

„Wieviel Chance steckt im Chancen-Aufenthaltsrecht“

Online-Veranstaltung des Netzwerks InProcedere – Bleiberecht durch Arbeit 2.0
am 28.09.2022

| | |
|-----------|---|
| 9:45 Uhr | Ankommen |
| 10 Uhr | Begrüßung und Hinführung <ul style="list-style-type: none">• <i>Koordination von InProcedere 2.0, ism e.V.</i>• <i>Dr. Daniel Asche, Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration des Landes Rheinland-Pfalz</i> |
| 10:15 Uhr | Podiumsgespräch und Austausch "Wieviel Chance steckt im Chancen-Aufenthaltsrecht?" <ul style="list-style-type: none">• <i>Ann-Christin Bölter, Initiativausschuss für Migrationspolitik in RLP</i>• <i>Norbert Grehl-Schmitt, Steuerungsgruppe Handlungsschwerpunkt IvAF der ESF-Integrationsrichtlinie Bund</i>• <i>Pierrette Onangolo, Flüchtlingsrat RLP e.V.</i> |
| 11:45 Uhr | Pause |
| 12:15 Uhr | 12 Jahre InProcedere – Einblicke in die Praxis |
| 12:30 Uhr | „Ahoj-Brause, Lippenbremse und Kutscher-Sitz - Traumatisierte Geflüchtete in der Beratung“ <ul style="list-style-type: none">• <i>Carina Häfner, Haus der Diakonie Ludwigshafen – InProcedere 2.0</i> |
| 12:50 Uhr | „Lichtblicke“ – Eine Ausstellung von und mit Geflüchteten <ul style="list-style-type: none">• <i>Andreas Voegel, Haus der Diakonie Ludwigshafen – InProcedere 2.0</i> |

Das Projekt „InProcedere – Bleiberecht durch Arbeit 2.0“ wird im Rahmen der „ESF-Integrationsrichtlinie Bund“ im Handlungsschwerpunkt Integration von Asylbewerber/-innen und Flüchtlingen (IvAF) durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.

13:10 Uhr

„Aufenthaltsdokumente und Arbeitsmarktzugang“

- *Rebecca Breit und Marcus Seyler, ProfeS GmbH – InProcedere 2.0*

13:30 Uhr

„Deutschförderung für Personen mit Fluchthintergrund“

- *Marcus Seyler und Antonia Plötz-Bernhardt, ProfeS GmbH – InProcedere 2.0*

13:50 Uhr

Ausklang und Verabschiedung

Ende ca. 14 Uhr

Das Projekt „InProcedere – Bleiberecht durch Arbeit 2.0“ wird im Rahmen der „ESF-Integrationsrichtlinie Bund“ im Handlungsschwerpunkt Integration von Asylbewerber/-innen und Flüchtlingen (IvAF) durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.